

Wem geht / ging es im Referendariat auch so schlecht?

Beitrag von „Veronica Mars“ vom 8. Juli 2018 12:26

Zitat von Buntflieger

Hallo Krabappel,
wenn das so einfach wäre... du erlebst einfach nicht das, was ich derzeit erlebe. Das läuft hier nach dem Motto: "Was interessiert mich mein Geschwätz von gestern!" Und das mit einem fiesen, breiten Grinsen im Gesicht.

der Buntflieger

Ich kann das total nachvollziehen. Ich hatte das ein halbes Jahr lang im Ref und ich wäre fast ausgerastet.

Unterrichtsbesprechungen die mit "und, wie fanden Sie es?" anfangen und mit "genauso fand ich das auch" endeten. Zwischedrin hab ich verzweifelt versucht irgendwas rauszufinden. Gelernt hab ich nix. In der Lehrprobe hab ich dann genauso gemacht, wie vorher bei den Besuchen (da gabs ja kein negatives Feedback) und das war dann alles falsch und sowieso der allergrößte Mist.

Zusätzlich hab ich mehrfach erlebt, wie uns die Seminarlehrerin in den Rücken gefallen ist. Krassester Fall war eine Kollegin, die in ihrer Ausarbeitung schrieb, dass sie auf Wunsch der (muslimischen) Eltern geschlechtergetrennte Gruppen bildet. So hatten wir das am Elternabend und im Seminar mit der Seminarlehrerin besprochen. 5 Referendare können sich daran erinnern. Nur die Seminarlehrerin wusste plötzlich von nix mehr als meine Kollegin von der Schulleitung zur Sau gemacht wurde.

Das einzige was hilft ist immer dran denken, dass die Zeit schneller rum ist als man denkt.

Jetzt nach dem Ref ist es sicher oft stressig und ich habe auch oft eine hohe Arbeitsbelastung. Aber ohne den Psychoterror lebt es sich viel besser.